

Gemeindehaus auf dem Friedhof

Erzpriester plant russisch-orthodoxe Begegnungsstätte an Nedlitzer Straße

NAUENER VORSTADT ■ Die Kolonie Alexandrowka wird um ein Bauwerk erweitert. Auf dem im September vorigen Jahres neu angelegten Friedhof unterhalb des Kapellenberges, direkt an der Nedlitzer Straße, soll künftig ein Gemeindehaus stehen. Sämtliche Absprachen auch mit interessierten Firmen seien bereits „weit fortgeschritten“. Das sagte Erzpriester Anatolij Koljada der MAZ. Da seine russisch-orthodoxe Gemeinde, die inzwischen über 3000 Mitglieder hat, eine „sehr junge“ sei, benötige man nicht so viele Grabstellen; 154 gebe es. Viel wichtiger sei inzwischen ein eigenes Gemeindehaus geworden, von dem aus man die Arbeit leisten und in dem man sich auch treffen könne, zumal die Kirche auf dem Kapel-

enberg bei den Gottesdiensten auch zum Bersten voll ist.

Während das Gemeindehaus noch Zukunftsmusik ist, geht das neue Holztor als Eingangspforte für den Friedhof seiner Vollendung entgegen. Gestern ist es vollständig von der Firma BHD Hochbau und Denkmalschutz montiert worden. Jetzt müssten noch die Schindeln aufs Dach, sagte Koljada. Aber dafür sei eine andere Firma zuständig.

Wie berichtet, bekommt der Friedhof nach altem Vorbild der Hofstore in der Alexandrowka eine 3,5 Meter hohe Nadelholz-Konstruktion mit zweiflügligem Tor und so genannter Schluftpür für die Fußgänger. Rund 10 000 Euro kostet der Bau; 6000 Euro davon kommen vom Lions Club Berlin Spree. Die Firma BHD



Erzpriester Koljada (links) freut sich über den Baufortschritt am Holztor für den Friedhof der Alexandrowka. FOTO: KÖSTER

Hochbau und Denkmalschutz, in der auch Koljadas Sohn arbeitet, will die restlichen 4000 Euro beisteuern.

Der Friedhof werde von der Gemeinde mit Hilfe von Ein-Euro-Jobbern gepflegt, sagte Koljada. C.K.